

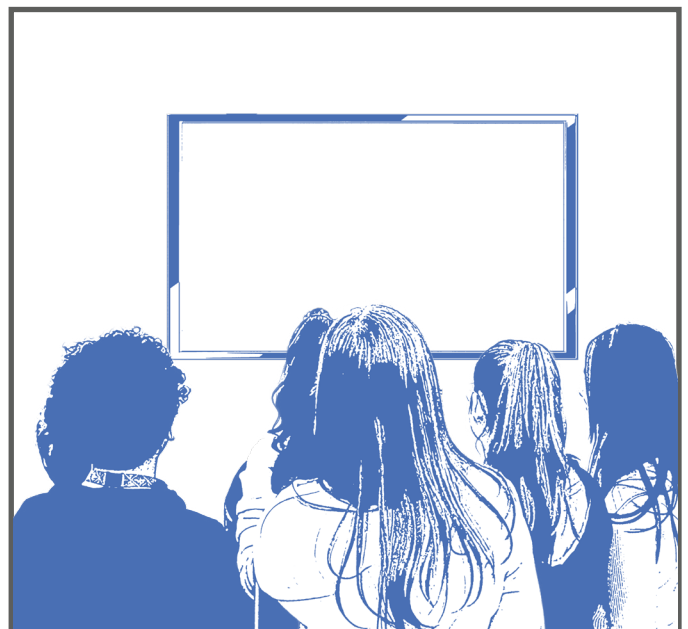
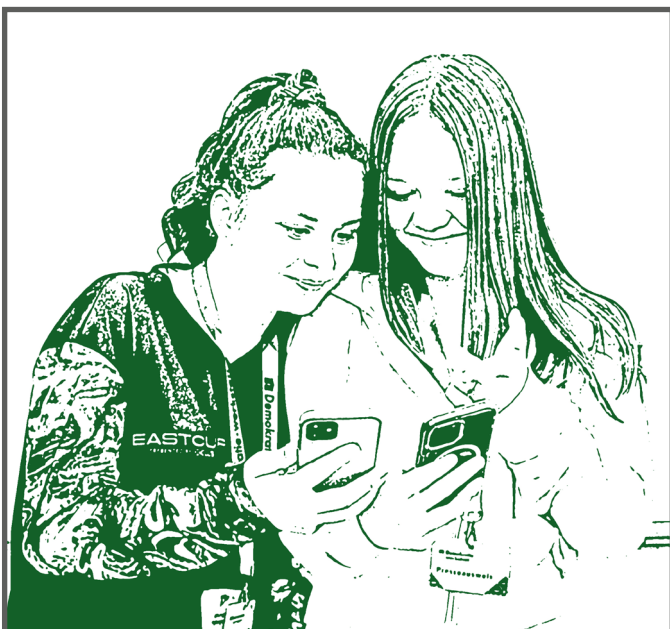


Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2532

Dienstag, 16. Dezember 2025

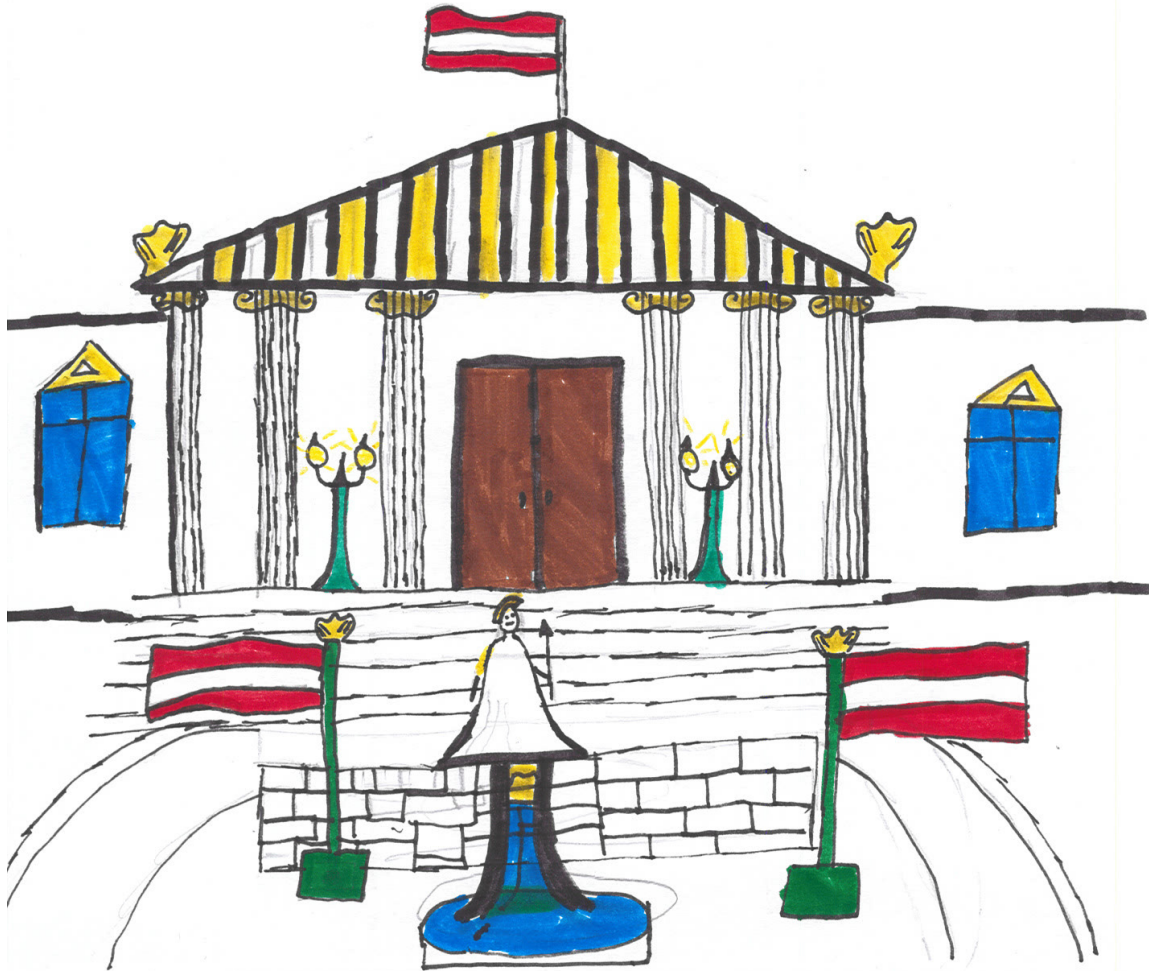


Wir erklären euch Medien

Damit alle gut informiert sein können

Medien und Demokratie?

Luan (12), Aram (11), Timo(11), Melike (11), Maria (11) und Yasmin (11)



Der Zusammenhang zwischen Medien und Demokratie.

Unter Medien versteht man alle informativen Quellen, zum Beispiel das Internet, die Zeitung, das Radio und vieles mehr.

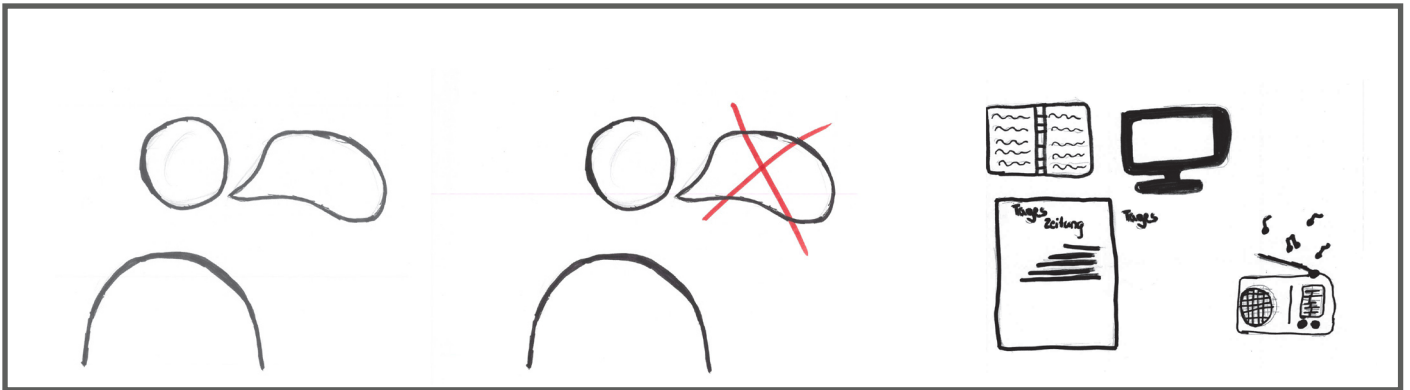
Die jüngeren Generationen benutzen das Internet besonders gerne als Informationsquelle.

Das Wort Demokratie leitet sich vom Griechischen ab und bedeutet so viel wie: „Herrschaft des Volkes“. Die derzeitige österreichische Staatsform ist eine Demokratie. Nun ein paar

Dinge, die eine Demokratie zu einer Demokratie machen:

Wahlen: Das Volk entscheidet hier, wer Entscheidungen treffen soll, indem die Bürgerinnen und Bürger vertrauenswürdigen Parteien ihre Stimmen geben.

Gleichberechtigung: Jeder Mensch soll gleich behandelt werden. Niemand wird benachteiligt, weil sie oder er z. B. anders aussieht



Meinungsfreiheit - ein wichtiges Recht in der Demokratie. Aber zuerst muss man sich eine Meinung bilden. Dafür braucht man auch Medien.

oder aus einem anderen Land kommt.

Politikerinnen und Politiker: Das sind Menschen, die bei einer Wahl antreten, damit sie ihre Ideen umsetzen können.

Parteien: Parteien sind die Organisationen, die hinter den Politikerinnen und Politikern stehen und Werbung für ihre Ideen machen.

Meinungsfreiheit bedeutet auch „selber entscheiden“. Jeder Mensch kann sich selber entscheiden, wen er wählen will. Niemand kann dich zwingen, jemand anderen zu wählen.

Pressefreiheit: Die Pressefreiheit hält z. B. die momentan regierenden Parteien davon ab, die Presse zum Schweigen zu bringen über Themen, die im nächsten Wahlkampf ein Problem für sie werden würden.

Wenn man dem Volk etwas mitteilen will, dann braucht man Medien. Wann die Wahl ist, erfahren wir in Medien, sie teilen uns auch mit, wer zur Wahl steht. Wenn Medien über Politik berichten, hilft uns das, bei der Wahl eine Entscheidung zu treffen. Deswegen braucht die Demokratie die Medien.

Interview mit Christian Schüller

Wir hatten heute Christian Schüller vom ORF bei uns in der Demokratiewerkstatt. Wir wollten wissen, wie er seinen Weg in den Journalismus fand. Er sagte uns, dass er mit 16 Jahren von einem Radioteam eingeladen wurde. Er erklärte uns, dass man sich ohne Medien keine Meinung bilden könnte. Wenn man eine Meinung hat, kann man bessere Entscheidungen treffen. Wir wollten dann auch noch wissen, ob man eine Ausbildung braucht, wenn man Journalistin oder Journalist werden möchte. Christian Schüller sagte uns, dass es natürlich besser wäre eine Ausbildung zu haben, man bräuchte sie aber nicht.



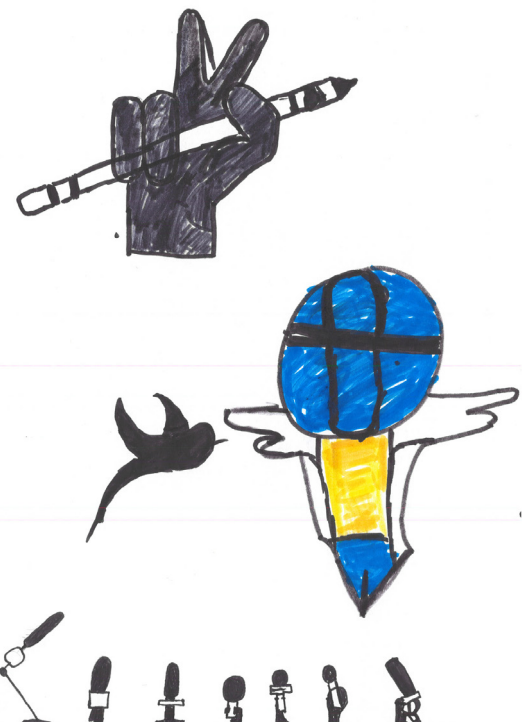
Alles über die Pressefreiheit

Emily (12), Milena (11), Aya (11), Danylo (12), Klest (11) und Reber (12)



Pressefreiheit ist in einer Demokratie wichtig.

Pressefreiheit ist die Freiheit für Journalistinnen und Journalisten, über alles zu berichten und die Informationen, welche sie brauchen, auch zu bekommen. Durch dieses Recht können die Journalistinnen und Journalisten die Leute z. B. mit Zeitungsartikeln oder Radiosendungen informieren. Die Pressefreiheit sichert uns den Zugang zu den richtigen Fakten, durch die wir richtige Informationen bekommen. Ohne Pressefreiheit könnten die Journalistinnen und Journalisten nicht über alles schreiben oder berichten. Diese Freiheit hat auch Grenzen, zum Beispiel darf der Datenschutz nicht verletzt werden. Außerdem darf man nichts Diskriminierendes, Rassistisches oder Kriminelles schreiben. Wir haben auch mit



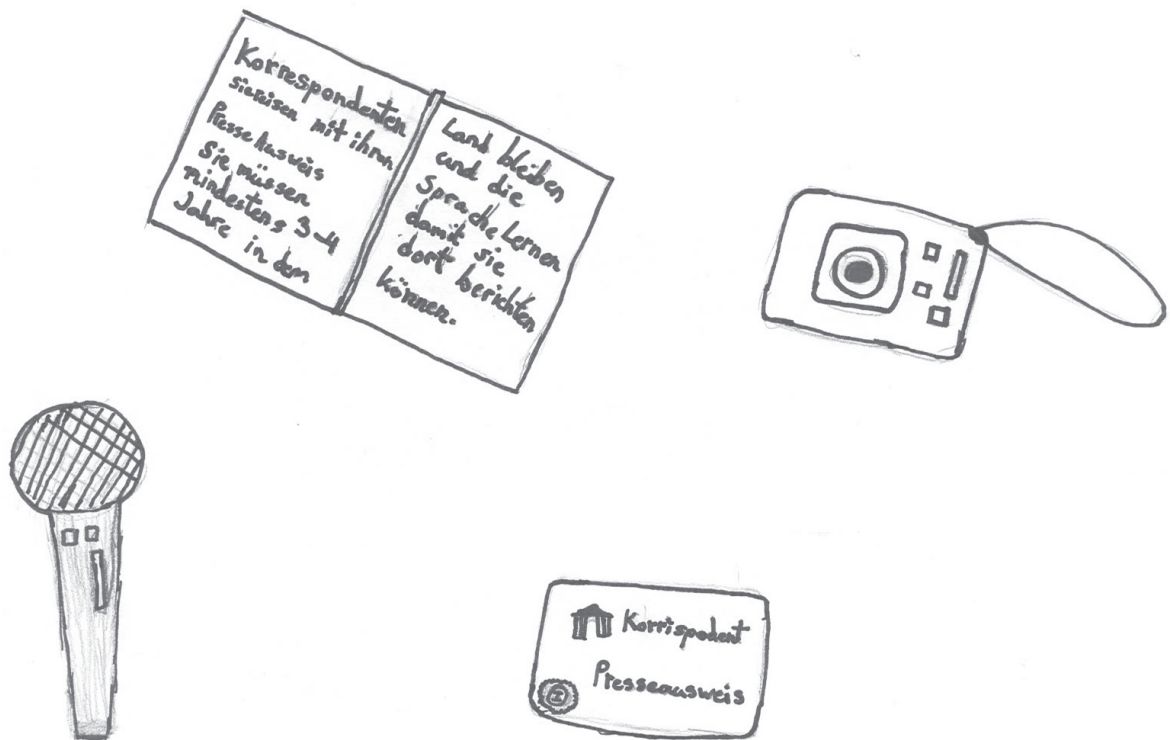
dem Journalisten Christian Schüller über die Pressefreiheit gesprochen und ihm Fragen gestellt. Die Medien sollen frei berichten können. Mit den Informationen von den Medien bilden wir unsere eigene Meinung. Mit einer eigenen

Meinung kann man auswählen, was man möchte und an einer Demokratie teilnehmen. Wir denken: Unser Land kann sich so gut weiterentwickeln.



Vom Ort des Geschehens

Teodora (12), Cataleya (12), Emil (12), Adam (11), Josef (12) und Áron (12)



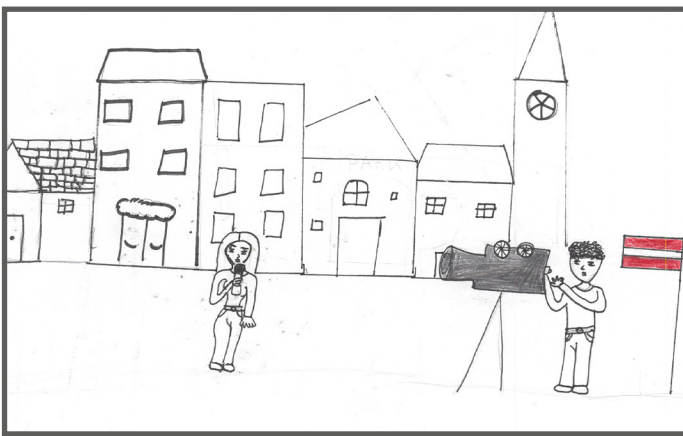
In Medienberichten werden oft Korrespondentinnen und Korrespondenten eingesetzt.

Korrespondentinnen und Korrespondenten sind Menschen, die in einem anderen Land leben und für die Medien aus diesen Ländern berichten (z. B. Christian Schüller für den ORF). Sie machen das, damit sie genauere Informationen für uns bekommen. Sie sind vor Ort und können mit den Einheimischen über das Thema sprechen. Die Menschen von dort wissen viel mehr, haben genauere Informationen und sagen auch ihre Meinungen. Wir haben Christian Schüller interviewt. Christian Schüller ist ein ehemaliger Korrespondent, der für den ORF (Österreichischer

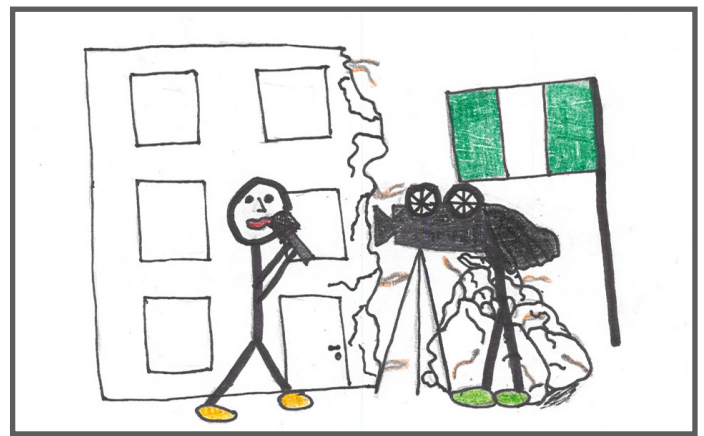


Rundfunk) gearbeitet hat. Er ist 67 Jahre alt und arbeitete von 1977 bis 2020 für den ORF. Christian Schüller erzählte von seiner Arbeit im Ausland. Korrespondentinnen und Korrespondenten müssen im Durchschnitt 3 bis 4 Jahre in diesem Land leben und die Sprache können. Sie arbeiten manchmal nur für ein Medium, manchmal aber auch für mehrere. In den Ländern, in

denen man arbeitet, braucht man einen Presseausweis. Man braucht ihn, um dort für die Presse arbeiten zu dürfen. Korrespondentinnen und Korrespondenten sind deshalb wichtig, damit wir etwas von der Welt erfahren und damit wir mehr von den Leuten vor Ort wissen. Damit wir auch andere Meinungen kennenlernen.



Berichterstattung aus Lettland



Berichterstattung aus Nigeria



Das schockiert uns!!!

Sofia (11), Lili (12), Rebecca (11), Vivi (12), Yasin (11) und Vinzent (11)



Manchmal sind Nachrichten so geschrieben, dass sie uns extra aufregen.

Wenn man eine übertriebene Nachricht liest, sollte man wissen, dass ein paar Sachen zu sehr hervorgehoben wurden. Es ist wichtig, genau zu lesen und selber nachzudenken: Welche Informationen sind wirklich wichtig? Was kann stimmen?

Wir hatten ein Interview mit Herrn Schüller (Journalist, ORF). Herr Schüller hat uns erzählt, dass übertriebene Artikel mehr Leute anziehen als neutral verfasste Artikel. Wenn die Menschen viel Übertriebenes lesen, könnte es schlechten Einfluss haben (ihre Meinung in eine Richtung lenken) und wenig Informationen liefern.

Das solltet ihr wissen:

Es ist wichtig, glaubwürdige Quellen zu suchen, um richtige und vollständige Informationen zu bekommen. Es ist sehr wichtig, die W-Fragen zu beantworten (Wer, warum, wie, wann, was, wo, welche Folgen, ...), damit man sich auskennt. Damit man sich selbst eine Meinung bilden kann, braucht man die Informationen, die wirklich wichtig sind.

Auf der nächsten Seite findet ihr ein Beispiel, wie eine Nachricht übertrieben oder neutral verfasst werden könnte.

Übertrieben



Streik!!!!!! Schuluniform??? Alle Schüler:innen waren sofort stark dagegen und fühlten sich direkt angegriffen. Es flogen Stühle durch die Gegend. Es herrschte brutale Unruhe. Vor lauter Chaos musste der ganze Unterricht entfallen. Der ganze Bezirk geriet in Chaos.

Neutral



In der Schule gab es einen Streik. 60 Schülerinnen und Schüler haben bei dem Streik mitgemacht. Es sind zwei Unterrichtsstunden entfallen. Die Schülerinnen und Schüler forderten, dass die Schuluniformpflicht abgeschafft wird.

Übertriebene Nachrichten

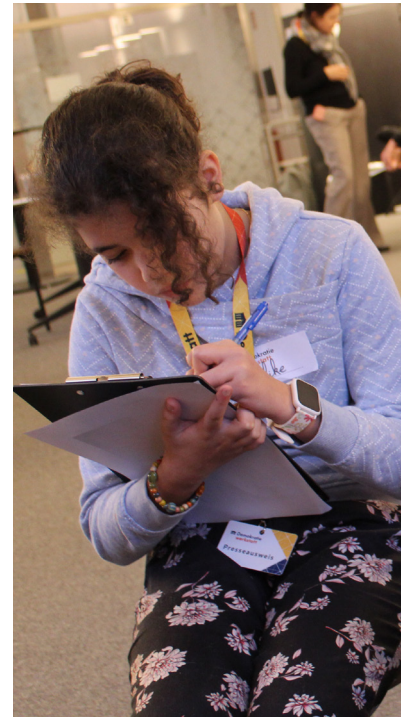
- ♦ dramatisiert, zu stark ausgedrückt
- ♦ wichtige Informationen fehlen oft
- ♦ oft unnötige Zusatzinfos
- ♦ sprechen unsere Gefühle an: Wut, Traurigkeit, Schuld oder Glück ...
- ♦ starke Wörter („Chaos“, „Albtraum“, „Katastrophe“, „Schock“ ...) oder übertriebene Wörter („überfordernd“, „schrecklich“ ...), die unsere Gefühle ansprechen

Neutrale Nachrichten

- ♦ liefern die wichtigen Informationen
- ♦ beantworten viele W-Fragen (Wer, warum, wie, wann, was, wo, welche Folgen ...)
- ♦ bleiben eher realistisch
- ♦ regen nicht so auf, sprechen nicht unsere Gefühle an
- ♦ nicht dramatisch geschrieben
- ♦ man kann sich selbst eine Meinung bilden

Eindrücke aus dem Workshop:







Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



Parlament
Österreich

2B, BRG Marchettigasse
Marchettigasse 3, 1060 Wien

